Bifora radians im Kinziggebiet

A. SEIBIG, Gelnhausen

Bifora radians M. BIEB., der Strahlende Hohlsame, zählt zu den seltenen und unbeständigen Arten der Kalkböden. Wie *Scandix pecten-veneris*, *Vaccaria pyramidata* und andere mediterrane Getreidebegleiter gehört *Bifora* der *Caucalis-Scandix*-Gesellschaft an, im hessischen Gebiet freilich nur als Ausnahmeerscheinung. In den letzten Jahren ist die Pflanze vom fränkischen Muschelkalk bei Karlstadt a. M. bekannt geworden. Die Floren nennen eine Reihe zum Teil ruderaler Vorkommen meist von Süddeutschland, z. B. vom Mannheimer Rheinhafen. Die unscheinbare Umbellifere mit der nur 3- bis 5strahligen Dolde wird vom Getreide überragt, sie ist leicht zu übersehen.

Am 16. Juli 1961 fand ich *Bifora* an zwei Stellen der Muschelkalkhänge bei Elm unter Wintergerste. Ein Jahr später, am 7. Juli 1962, sah ich die Pflanze auf Zechsteinkalk bei Hailer unter Weizen. Jedesmal war ich am späten Nachmittag durch den eigentümlichen, unverkennbaren Geruch, der in den Floren schlechthin als Wanzengeruch bezeichnet wird, auf *Bifora radians* aufmerksam geworden.

Schriftenschau

LUDWIG, Wolfgang: Bestimmungsarbeiten in botanischen Gärten, N. F. 2, *Epilobium inornatum* (Melville) (*E. nerterioides* auct. non A. CUNN). Eine Klarstellung von in verschiedenen Gärten gepflegten und benannten Epilobiumarten. – Über die Gaura-Sippen europäischer Gärten. (Marburg, Botan. Garten 1963.)

MACHULE, M.: Die wichtigsten infraspezifischen Thymussippen (Ber. Bayer. Bot. Ges. XXXV. München 1962). Eine begrüßenswerte Vervollständigung der von Ronninger aufgestellten Tabellen. Für den praktischen Gebrauch bestimmte Namensverzeichnisse ergänzen die gründliche Arbeit.

MACHULE, M.: Österreichs Thymussippen. In Phyton, Vol. 10 Fasc. 1 et 2 (HORN, N.: Österr., 1963. Preis DM 1,–). Wird besonders von unseren Floristen, die in den letzten Jahren häufig Österreich besucht haben, begrüßt werden, besonders deswegen, weil die Arbeit auch gute Schlüssel enthält. LIPSER

BERICHT DER OBERHESSISCHEN GESELLSCHAFT FÜR NATUR- UND HEILKUNDE ZU GIESSEN. N. F., NATURWISS. ABT., BAND 32, GIESSEN 1962.

Der Band 32 der Berichte der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Gießen enthält eine Reihe von botanischen Arbeiten. G. MEIJER berichtet über „Photomorphogenese in Abhängigkeit vom Licht verschiedener Spektralbereiche" (S. 5 bis 12). Hierbei werden vor allem neue Arbeitsergebnisse über die Besonderheiten der Wirkung von Licht verschiedener Spektral-

bereiche auf die Pflanzenentwicklung behandelt. Es folgt eine besonders aufschlußreiche und übersichtliche Darstellung über die „Situation der Biologie in Holland" von H. F. LINSKENS (S. 13 bis 37), in der namentlich auch die Lage in der Botanik berücksichtigt ist. Von Th. ARZT erscheint eine eingehende Abhandlung „Beobachtungen am Fruchtknoten und an der reifen Frucht der Tulpe" (S. 38 bis 59). Die Arbeit zeichnet sich u. a. auch durch gute Zeichnungen und Photographien aus. Zwei Beiträge behandeln Untersuchungen über Änderungen der Vegetation in Dauerbeobachtungsflächen (Dauerquadrate) im vorderen Vogelsberg. A. KIMMEL berichtet über „Untersuchungen über die Entwicklung der Vegetation der Schlagflächen im vorderen Vogelsberg" (S. 142 bis 150) und U. KIMMEL über die „Entwicklung einiger Moose und Flechten auf Daueruntersuchungsflächen" (S. 151 bis 160). Von R. KNAPP und A. L. STOFFERS ist die Vegetation der Gewässer und Ufer im mittleren Hessen bearbeitet worden (S. 90 bis 141). In Verbindung damit wurden Fragen des Einflusses der Pflanzen auf Sauerstoffgehalt, Wasserstoffionenkonzentration und andere Eigenschaften des Wassers untersucht. Einige experimentelle Arbeiten geben über Möglichkeiten des Einflusses bestimmter Arten auf das Wachstum anderer Wasserpflanzen Aufschluß. Die Arbeit enthält über 240 Vegetationsaufnahmen von Pflanzengesellschaften der Wasser- und Uferbereiche. (Der zuerst genannte Verfasser ist gern bereit – nach Möglichkeit im Schriftentausch –, von dem zuletzt genannten Beitrag an Interessierte auf Anfrage Sonderdrucke zu verschicken.) R. KNAPP

MEYER, D. E.: Über neue und seltene Asplenien Europas. 2. Mitteilung. – Berichte Deutsch. Botan. Ges., **76** (1), S. 13 bis 22, Berlin 1963.
In dieser Abhandlung wird unter anderem der Bastard *Asplenium petrarchae (A. glandulosum) x trichomanes* beschrieben und nach dem Entdecker *Asplenium x nieschalkii* benannt. Wir freuen uns über die verdiente Ehrung des bekannten hessischen Floristen Albert Nieschalk.
In diesem Zusammenhang verbreitet sich MEYER über die Entstehungsmöglichkeit von *Asplenium petrarchae* aus *Asplenium trichomanes* und *Pleurosorus hispanicus (P. pozoi)*. Leider sind dem Autor einige Irrtümer unterlaufen, die zum Teil darauf beruhen, daß er neuere Literatur nur mangelhaft berücksichtigt hat. W. LUDWIG (Marburg)

KNAPP, R. „Die Vegetation des Odenwaldes" unter besonderer Berücksichtigung des Naturparkes „Bergstraße–Odenwald". 150 Seiten mit 46 Tabellen und 49 Abbildungen. Diese Schrift ist soeben erschienen und zu beziehen beim Institut für Naturschutz, Darmstadt. Der Verfasser legte hier eine Gebietsmonographie vor, die auch einem Laien ohne Vorkenntnisse leichtfaßlich Verständnis für die Vegetation und Flora vermittelt und damit ein noch genußreicheres Wandern und Schauen ermöglicht. Besondere Beachtung verdient neben den zahlreichen wohlgelungenen Abbildungen die große Odenwaldkarte 1:100000 mit über 200 eingezeichneten Fundorten. TRENTEPOHL

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Schriftenschau 51-52